

Was die *Vita Hludowici imperatoris* betrifft, hat sie auf indirektem Weg sogar vor der *Editio princeps* von Pierre Pithou Publikation und Verbreitung erfahren. Im Hochmittelalter gelangte sie in das Korpus der französischen Nationalgeschichtsschreibung, das man im Königskloster St-Denis bei Paris seit den Zeiten des Abtes Suger (um 1080–1151) anlegte. Unter Ludwig dem Heiligen wurde sie hier vom Mönch Primat ins Französische übertragen und erfuhr als Teil der sogenannten *Chroniques de France* im Spätmittelalter weite Verbreitung¹⁰.

Der massive Erfolg dieses offiziellen Geschichtsbuches des französischen Königtums vor allem in Kreisen des Adels, wovon mehr als hundert überlieferte Handschriften zeugen, legte schließlich nach der Erfindung der Buchdruckerkunst eine Drucklegung nahe. Als eines der ersten historischen Werke und als erstes datiertes Buch in französischer Sprache überhaupt wurden die *Grandes Chroniques de France* 1476/77 im Druck veröffentlicht; weitere Ausgaben des Bestsellers folgten 1493, 1514 und 1517/18¹¹. Die gebildeten Kreise Frankreichs konnten darin die letzten Worte Kaiser Ludwigs in der wortgetreuen Übersetzung des Mönches Primat wie folgt lesen: *Quant ce vint en cele heure que l'âme dut partir du cors, il torna sa face à senestre partie, et a toute la force que il pout en soi trover, par maniere de grant indignation dist: „huz, huz“, qui vaut autant à dire comme: hors, hors*¹².

Wozu also wurden und werden immer wieder neue Ausgaben altbekannter Texte veranstaltet? Manifestiert sich auch im editorischen Bemühen der stete Fortschritt der Geschichtswissenschaft, gar das bewußte „corriger l'histoire“, der Wille, die Geschichte immer wieder

10) Vgl. Bernard Guenée, *Les Grandes Chroniques de France. Le Roman aux roys (1274–1518)*, in: *Les lieux de mémoire II: La Nation 1*, hg. von Pierre Nora (1986) S. 189–216; ders., *Die Grandes Chroniques de France. Die Geschichte eines Erfolges*, in: François Avril u. a., Jean Fouquet. *Die Bilder der Grandes Chroniques de France* (1987) S. 71–114; Tremp, *Überlieferung* (wie Anm. 6) S. 41–44. Ein Vorläufer der *Grandes Chroniques*, der ebenfalls eine Übertragung der *Vita Hludowici* ins Französische enthält, ist neuerdings untersucht worden durch Gillette Labory, *Essai d'une histoire nationale au XIII^e siècle: La chronique de l'anonyme de Chantilly-Vatican*, BECh 148 (1990) S. 301–354.

11) *Chroniques de France*, 3 Bde., ed. Pasquier Bonhomme, Paris 1476–77 (Gesamtkatalog der Wiegendrucke Nr. 6676); ed. Antoine Vêrard, Paris 1493 (Gesamtkatalog der Wiegendrucke Nr. 6677); ed. Guillaume Eustache, Paris 1514; *La mer des histoires et Chroniques de France*, ed. Guillot Du Pré, Paris 1517–18.

12) *Les Grandes Chroniques de France*, ed. J. Viard, Bd. 4 (1927) S. 159.